

# EXTERNISTENPRÜFUNGEN FRANZÖSISCH

## Inhaltsübersicht

### **I. Anforderungen des Lehrplans**

### **II. Zulassungsprüfungen**

- 1) Französisch als Erste lebende Fremdsprache (8 jährig)
- 2) Französisch als Zweite lebende Fremdsprache (6 jährig)
- 3) Französisch als Zweite lebende Fremdsprache (4 jährig)
- 4) Wahlpflichtfach als zusätzliche lebende Fremdsprache (2 oder 3 jährig)

### **III. Reifeprüfung**

- 1) Schriftlich
- 2) Mündlich
- 3) Wahlpflichtfach vertiefend

### **IV. Anforderungen**

- 1) Kompetenzniveaus
- 2) Themen und Inhalte
- 3) Textsorten

### **V. Empfehlungen zur Vorbereitung**

# I. Anforderungen des Lehrplans

## FRANZÖSISCH als erste und zweite lebende Fremdsprache Freigegegenstand bzw. (maturables) Wahlpflichtfach

Die Prüfungsinhalte entsprechen den Forderungen des Lehrplanes der NEUEN OBERSTUFE. Dieser bezieht sich auf den GEMEINSAMEN EUROPÄISCHEN REFERENZRAHMEN (GER)

### ***GEMEINSAMER EUROPÄISCHER REFERENZRAHMEN (GER) KOMPETENZNIVEAUS A1 - B2***

Die kommunikativen Teilkompetenzen, die Schülerinnen und Schüler im Laufe der Oberstufe erwerben sollen, folgen den international standardisierten Kompetenzniveaus A1, A2, B1 und B2 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen entsprechend der Empfehlung des Ministerkomitees des Europarates an die Mitgliedstaaten Nr. R (98) 6 vom 17. März 1998 zum Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen für Sprachen - GER und umfassen die Kann-Beschreibungen des Rasters zu den Fertigkeitsbereichen Hören, Lesen, An Gesprächen teilnehmen, Zusammenhängend Sprechen und Schreiben.

#### ***Raster zu den Fertigkeitsbereichen***

##### ***Kompetenzniveau A1***

**Hören:** Die Schülerinnen und Schüler können vertraute Wörter und ganz einfache Sätze verstehen, die sich auf sie selbst, ihre Familie oder auf konkrete Dinge um sie herum beziehen, vorausgesetzt es wird langsam und deutlich gesprochen.

**Lesen:** Die Schülerinnen und Schüler können einzelne vertraute Namen, Wörter und ganz einfache Sätze verstehen, z.B. auf Schildern, Plakaten oder in Katalogen.

**An Gesprächen teilnehmen:** Die Schülerinnen und Schüler können sich auf einfache Art verständigen, wenn ihre Gesprächspartner bereit sind, etwas langsamer zu wiederholen oder anders zu sagen, und ihnen dabei hilft zu formulieren, was sie zu sagen versuchen. Sie können einfache Fragen stellen und beantworten, sofern es sich um unmittelbar notwendige Dinge und um sehr vertraute Themen handelt.

**Zusammenhängendes Sprechen:** Die Schülerinnen und Schüler können einfache Wendungen und Sätze gebrauchen, um Leute, die sie kennen, zu beschreiben und um zu beschreiben, wo sie wohnen.

**Schreiben:** Die Schülerinnen und Schüler können eine kurze einfache Postkarte schreiben, z.B. Fergengrüße. Sie können auf Formularen, z.B. in Hotels, Namen, Adresse, Nationalität usw. eintragen.

##### ***Kompetenzniveau A2***

**Hören:** Die Schülerinnen und Schüler können einzelne Sätze und die gebräuchlichsten Wörter verstehen, wenn es um für sie wichtige Dinge geht (z.B. sehr einfache Informationen zur Person und zur Familie, Einkaufen, Arbeit, nähere Umgebung). Sie verstehen das Wesentliche von kurzen, klaren und einfachen Mitteilungen und Durchsagen.

**Lesen:** Die Schülerinnen und Schüler können ganz kurze, einfache Texte lesen. Sie können in einfachen Alltagstexten (z.B. Anzeigen, Prospekten, Speisekarten oder Fahrplänen) konkrete, vorhersehbare Informationen auffinden. Sie können kurze, einfache persönliche Briefe verstehen.

**An Gesprächen teilnehmen:** Die Schülerinnen und Schüler können sich in einfachen, routinemäßigen Situationen verständigen, in denen es um einen einfachen, direkten Austausch von Informationen und um

vertraute Themen und Tätigkeiten geht. Sie können ein sehr kurzes Kontaktgespräch führen, verstehen aber normalerweise nicht genug, um selbst ein Gespräch in Gang zu halten.

**Zusammenhängendes Sprechen:** Die Schülerinnen und Schüler können mit einer Reihe von Sätzen und mit einfachen Mitteln z.B. ihre Familie, andere Leute, ihre Wohnsituation, ihre Ausbildung und ihre gegenwärtige (oder letzte berufliche) Tätigkeit als Schülerinnen und Schüler beschreiben.

**Schreiben:** Die Schülerinnen und Schüler können kurze, einfache Notizen und Mitteilungen schreiben. Sie können einen ganz einfachen persönlichen Brief schreiben, z.B. um sich für etwas zu bedanken.

### ***Kompetenzniveau B1***

**Hören:** Die Schülerinnen und Schüler können die Hauptpunkte verstehen, wenn klare Standardsprache verwendet wird und wenn es um vertraute Dinge aus Arbeit, Schule, Freizeit usw. geht. Sie können vielen Radio- oder Fernsehsendungen über aktuelle Ereignisse und über Themen aus ihrem (Berufs- und) Interessengebiet die Hauptinformationen entnehmen, wenn relativ langsam und deutlich gesprochen wird.

**Lesen:** Die Schülerinnen und Schüler können Texte verstehen, in denen vor allem sehr gebräuchliche Alltags- oder Berufssprache vorkommt. Sie können private Briefe verstehen, in denen von Ereignissen, Gefühlen und Wünschen berichtet wird.

**An Gesprächen teilnehmen:** Die Schülerinnen und Schüler können die meisten Situationen bewältigen, denen man auf Reisen im Sprachgebiet begegnet. Sie können ohne Vorbereitung an Gesprächen über Themen teilnehmen, die ihnen vertraut sind, die sie persönlich interessieren oder die sich auf Themen des Alltags wie Familie, Hobbys, Arbeit, Reisen, aktuelle Ereignisse beziehen.

**Zusammenhängendes Sprechen:** Die Schülerinnen und Schüler können in einfachen zusammenhängenden Sätzen sprechen, um Erfahrungen und Ereignisse oder ihre Träume, Hoffnungen und Ziele zu beschreiben. Sie können kurz ihre Meinungen und Pläne erklären und begründen. Sie können eine Geschichte erzählen oder die Handlung eines Buches oder Films wiedergeben und ihre Reaktionen beschreiben.

**Schreiben:** Die Schülerinnen und Schüler können über Themen, die ihnen vertraut sind oder sie persönlich interessieren, einfache zusammenhängende Texte schreiben. Sie können persönliche Briefe schreiben und darin von Erfahrungen und Eindrücken berichten.

### ***Kompetenzniveau B2***

**Hören:** Die Schülerinnen und Schüler können längere Redebeiträge und Vorträge verstehen und auch komplexer Argumentation folgen, wenn ihnen das Thema einigermaßen vertraut ist. Sie können im Fernsehen die meisten Nachrichtensendungen und aktuellen Reportagen verstehen. Sie können die meisten Spielfilme verstehen, sofern Standardsprache gesprochen wird.

**Lesen:** Die Schülerinnen und Schüler können Artikel und Berichte über Probleme der Gegenwart lesen und verstehen, in denen die Schreibenden eine bestimmte Haltung oder einen bestimmten Standpunkt vertreten. Sie können zeitgenössische literarische Prosatexte verstehen.

**An Gesprächen teilnehmen:** Die Schülerinnen und Schüler können sich so spontan und fließend verständigen, dass ein normales Gespräch mit Muttersprachensprechern und Sprecherinnen recht gut möglich ist. Sie können sich in vertrauten Situationen aktiv an einer Diskussion beteiligen und ihre Ansichten begründen und verteidigen.

**Zusammenhängendes Sprechen:** Die Schülerinnen und Schüler können zu vielen Themen aus ihren Interessengebieten eine klare und detaillierte Darstellung geben. Sie können einen Standpunkt zu einer aktuellen Frage erläutern und Vor- und Nachteile verschiedener Möglichkeiten angeben.

**Schreiben:** Die Schülerinnen und Schüler können über eine Vielzahl von Themen, die sie interessieren, klare und detaillierte Texte schreiben. Sie können in einem Aufsatz oder Bericht Informationen wiedergeben oder Argumente für oder gegen einen bestimmten Standpunkt darlegen. Sie können Briefe schreiben und darin die persönliche Bedeutung von Ereignissen und Erfahrungen deutlich machen.

## **KOMPETENZNIVEAUS UND LERNJAHRE**

Die folgende Zuordnung von Kompetenzniveaus und Lernjahren gibt die Grundanforderungen an, die für alle Schülerinnen und Schüler einer bestimmten Lernstufe gelten; vorangehende Niveaus sind dabei stets vorauszusetzen.

Wird verschiedenen Lernjahren das gleiche Kompetenzniveau zugeordnet, so sind die Fertigkeiten dieses Niveaus im höheren Lernjahr durch eine Ausweitung der kommunikativen Situationen, der Themenbereiche und Textsorten entsprechend zu vertiefen und zu festigen.

### **Französisch als 1. lebende Fremdsprache**

#### ***Nach der 5. Klasse:***

Hören, Lesen, an Gesprächen teilnehmen, zusammenhängendes Sprechen, Schreiben: **B1**

#### ***Nach der 6. Klasse:***

Hören, Lesen, an Gesprächen teilnehmen, zusammenhängendes Sprechen, Schreiben: **B1**, bei gleichzeitiger Erweiterung und Vertiefung der kommunikativen Situationen, Themenbereiche und Textsorten.

#### ***Nach der 7. und 8. Klasse:***

Hören, Lesen, an Gesprächen teilnehmen, zusammenhängendes Sprechen, Schreiben: **B2**

### **Französisch als 2. lebende Fremdsprache**

#### ***Nach der 5. Klasse***

Hören, an Gesprächen teilnehmen, zusammenhängendes Sprechen: **A1**

Lesen, Schreiben: **A2**

#### ***Nach der 6. Klasse***

Hören, Lesen, an Gesprächen teilnehmen, zusammenhängendes Sprechen, Schreiben: **A2**, bei gleichzeitiger Erweiterung und Vertiefung der kommunikativen Situationen, Themenbereiche und Textsorten.

#### ***Nach der 7. und 8. Klasse:***

Hören, an Gesprächen teilnehmen, zusammenhängendes Sprechen: **B1**

Schreiben: **B1** und darüber hinaus argumentative Formen des Schreibens

Lesen: **B2**

## **II. Zulassungsprüfungen**

### **1) Französisch als Erste lebende Fremdsprache (8 jährig)**

#### **a) Kleine Zulassungsprüfung (5. und 6. Klasse, nach dem 6. Lernjahr)**

Schriftlich: 100 Minuten

Mündlich: 10 – 15 Minuten, 2 voneinander unabhängige Fragen

Kompetenzniveau: B1

#### **b) Große Zulassungsprüfung (7. und 8. Klasse, nach dem 8. Lernjahr)**

Schriftlich: 150 Minuten

Mündlich: 10 – 15 Minuten, 2 voneinander unabhängige Fragen

Kompetenzniveau: B2

### **2) Französisch als Zweite lebende Fremdsprache (6 jährig)**

#### **a) Kleine Zulassungsprüfung (5. und 6. Klasse, nach dem 4. Lernjahr)**

Schriftlich: 100 Minuten

Mündlich: 10 – 15 Minuten, 2 voneinander unabhängige Fragen

Kompetenzniveau: Schreiben und Lesen B1, Hören und Sprechen A2-B1

#### **b) Große Zulassungsprüfung (7. und 8. Klasse, nach dem 6. Lernjahr)**

Schriftlich: 150 Minuten

Mündlich: 10 – 15 Minuten, 2 voneinander unabhängige Fragen

Kompetenzniveau: Schreiben B1-B2, Lesen B2, Hören B1-B2, Sprechen B1-B2

### **3) Französisch als Zweite lebende Fremdsprache (4 jährig)**

#### **a) Kleine Zulassungsprüfung (5. und 6. Klasse, nach dem 2. Lernjahr)**

Schriftlich: 50 Minuten

Mündlich: 10 – 15 Minuten, 2 voneinander unabhängige Fragen

Kompetenzniveau: A2

#### **b) Große Zulassungsprüfung (7. und 8. Klasse, nach dem 4. Lernjahr)**

Schriftlich: 150 Minuten

Mündlich: 10 – 15 Minuten, 2 voneinander unabhängige Fragen

Kompetenzniveau: Hören, Sprechen und Schreiben B1, Lesen B2

### **4) Französisch mündlich (nach 8 Wochenstunden in der Oberstufe)**

Mündlich: 10 – 15 Minuten, 2 voneinander unabhängige Fragen

Kompetenzniveau: A2

# III. Reifeprüfung

## 1) Schriftlich

### a) Erste lebende Fremdsprache (8 jährig)

- **Bearbeitung eines Hörtextes** (10 – 15 Minuten Gesamtlänge), zweimal vorgespielt.  
Mögliche Prüfungsformate: Auswahl der richtigen Antwort, Multiple Choice, Vervollständigen von Sätzen, Zuordnen von Informationen, Ausfüllen einer Tabelle, etc.  
Die Verwendung eines Wörterbuches ist **nicht** gestattet.
- **Verfassen von 3 Texten:**  
**Ein Aufsatz (Prise de position)**, Darlegung und Argumentierung des eigenen Standpunktes, 350 – 400 Wörter  
**Zwei Texte** aus zwei zur Wahl gestellten Themen, insgesamt maximal 600 Wörter.  
Die Verwendung ein- oder zweisprachiger Wörterbücher ist gestattet.  
Die Arbeitszeit beträgt 5 Stunden, davon eine Stunde Bearbeitung des Hörtextes.  
Kompetenzniveau: Hören und Schreiben **B2**.

### b) Zweite lebende Fremdsprache (6 jährig)

Prüfungsaufbau wie Erste lebende Fremdsprache, jedoch die Länge des Hörtextes beträgt 6 – 8 Minuten und wird dreimal vorgespielt.  
Kompetenzniveau: Hören und Schreiben **B1-B2**

### c) Zweite lebende Fremdsprache (4 jährig)

Prüfungsaufbau wie Erste lebende Fremdsprache, jedoch kein Hörtext.  
Kompetenzniveau: Schreiben **B1**

## 2) Mündlich

Für die mündliche Reifeprüfung ist ein **Spezialgebiet** zu wählen. Das Einvernehmen über die Themenstellung ist mit dem Prüfer / der Prüferin herzustellen.

Vgl. Reifeprüfungsverordnung § 19, Absatz 5:

*Spezialfragen beziehen sich auf Themenbereiche aus dem gesamten Lehrstoff der Oberstufe, bei denen Teilgebiete des Lehrstoffes vertiefend und mit höheren Anforderungen an Detailkenntnisse, Fertigkeiten und Fähigkeiten zu behandeln sind.*

Zur Prüfung werden Ihnen **eine Frage zum Spezialgebiet** und **zwei weitere Fragen aus dem Kernstoff** (Siehe §19, Absatz 4 Reifeprüfungsverordnung:

*Kernfragen beziehen sich auf die wesentlichen Bereiche des gesamten Lehrstoffes der Oberstufe im Hinblick auf die Lernziele des jeweiligen Prüfungsgebietes und betreffen Kenntnisse, Fertigkeiten und Fähigkeiten) gestellt.*

Entweder die Frage zum Spezialgebiet oder die beiden Kernfragen sind mit einem längeren Text verbunden, der im Laufe des Prüfungsgesprächs zu analysieren ist. **Von den beiden Kernfragen ist eine zu wählen.**

Die Vorbereitungszeit beträgt 30 Minuten, das Prüfungsgespräch maximal 15 Minuten.

Kompetenzniveaus:

Erste lebende Fremdsprache (8 jährig): Lesen und Sprechen B2

Zweite lebende Fremdsprache (6 jährig): Lesen B2, Sprechen B1-B2

Zweite lebende Fremdsprache (4 jährig): Lesen B2, Hören und Sprechen B1.

## 3) Wahlpflichtfach vertiefend

Stellen Sie bitte zur Festlegung des Prüfungsstoffes Einvernehmen mit dem Prüfer / der Prüferin her.

Zur Definition siehe § 20 Reifeprüfungsverordnung:

*Für die mündliche Schwerpunktprüfung hat der Prüfungskandidat*

*bei der fächerübergreifenden Aufgabenstellung ... bei der Problemerkfassung und*

*Problembegrenzung Einblick und Verständnis in die fächerübergreifenden Teilbereiche und*

*ihre wesentlichen Zusammenhänge zu zeigen, bei der vertiefenden Frage ... Einblick und Verständnis in*

*vertiefende Sachgebiete zu zeigen sowie das schwerpunktartige Erfassen von Sachverhalten und Problemen,*

*ihren Ursachen und Zusammenhängen unter Beweis zu stellen ...*

Aus dem Gebiet der Schwerpunktprüfung werden **zwei weitere Fragen zur Wahl** gestellt. Die Dauer der Prüfung erhöht sich auf maximal 25 Minuten.

Das Kompetenzniveau entspricht den Anforderungen der jeweiligen Hauptprüfung (8, 6, oder 4 jährig).

# IV. Anforderungen

## 1) Kompetenzniveaus

Genauere Beschreibungen der Kompetenzniveaus und Skalen zur Selbsteinschätzung erhalten Sie unter [www.sprachen.ac.at](http://www.sprachen.ac.at) (Sprachenkompetenzzentrum Graz).

Darüber hinaus empfehlen wir Ihnen das Europäische Sprachenportfolio, das Ihnen im Hinblick auf Ihre weitere Bildungskarriere und Ihren Berufsalltag eine wertvolle Hilfe sein kann.

## 2) Themen und Inhalte

Um die inhaltlichen Anforderungen zu konkretisieren, finden Sie in der Folge eine Liste möglicher Themenstellungen, die den großen Themenbereichen

- **Mensch und Gesellschaft**
- **Mensch und Natur**
- **Mensch und Technik**

zugeordnet werden können.

### **Persönliches und Alltag:**

Angaben zur Person, Wohnen, Familie, Schule, Beruf, Feste, Freizeitverhalten, Sport, Reisen, Zukunftspläne, Beziehung, etc.

### **Gesellschaftliche und kulturelle Themen:**

Geschlechterrollen, Problematiken der Generationen, Generationskonflikte, Medien, Bildung, Kunst, Mode, Musik, Literatur, Film, Einwanderung, Mafia, etc.

### **Weitere aktuelle Diskussionsthemen:**

Umwelt, Naturschutz, Klimawandel, Fortschritte in Medizin und Technik, Verkehr und Transport, etc.

Landeskundliche Themenstellungen nur in Verbindung mit den aufgezählten Sachgebieten und im Zusammenhang mit interkulturellen Fragstellungen.

## 3) Textsorten

- Aufsatz / Prise de position
- Brief (z.B. Leserbrief, persönlicher Brief, Beschwerdebrief, etc.)
- Artikel (z.B. für eine Schülerzeitung, eine Zeitschrift, etc.)
- Bericht
- Erzählung
- Andere Textsorten diskursiver, narrativer oder deskriptiver Natur (z.B. Reisetagebuch, Steckbrief, Biografie, Flugblatt, etc.)



## V. Empfehlungen zur Vorbereitung

Bezüglich der Unterrichtsmittel zur Vorbereitung auf die Prüfung empfiehlt sich die Kontaktaufnahme mit dem Prüfer / der Prüferin.

Für den Erwerb der Basisgrammatik, des Grundwortschatzes, der wichtigsten Strukturen sowie für die Erarbeitung von Alltagsthemen haben sich folgende Lehrwerke bewährt:

### Basisgrammatik:

1. Lehrbücher u. dazugehörige Arbeitsbücher, z.B. Tour d'horizon, I u. II
2. Sourire, Französisch Übungsbuch, Bände I – IV

### Wortschatz:

1. Lehrbücher und dazugehörige Arbeitsbücher, z.B. Tour d'horizon I u. II
2. einbändiges Wörterbuch, z.B.: Langenscheidt, Taschenwörterbuch D-F/F-D

### Alltagsthemen:

1. Lehrbücher und dazugehörige Arbeitsbücher, z.B.: Tour d'horizon I u. II  
für F1 teilweise: Tour d'horizon III  
für zusätzliches Wahlpflichtfach Taxi! 1 + 2 méthode de français

Für die Erweiterung und Vertiefung von oben Erwähntem und die Erarbeitung komplexerer Themen:

### Grammatik:

1. Sourire, Französisch Übungsbuch V
2. Durchstarten in Französisch für das 4. Lernjahr, Veritas Verlag, Linz

### Wortschatz:

1. Lehrbuch u. Arbeitsbuch: Tour d'horizon III
2. zweibändiges Wörterbuch: z.B.: Langenscheidt, Großes Schulwörterbuch F-D u.  
Großes Schulwörterbuch D-F

### Themen:

1. Lehrbuch u. Arbeitsbuch: Tour d'horizon III  
Für vertiefendes Wahlpflichtfach z.B.: Etudes francaises, Horizons nouveaux 1, 2,  
nouvelle édition, öbvht, Wien
2. Pfatschbacher, Klaus/ Gros plan sur la France. Langenscheidt ELT
3. themenbezogene Schulfachlektüre der verschiedenen Verlage (CLÉ, Hatier, Gallimard,  
Editions Milan, Diesterweg ....)
4. Hörtext-Übungen für RP:
  - CDs zu Lehrbüchern,
  - Zusätzliche Übungshörtexte, z.B.: D. Guillemant / La France en poche + CD  
T. Cignatta / À vous la France  
L. Bonato / À l'heure actuelle .....

**Punkt V gilt sowohl für die Zulassungsprüfungen als auch für die Reifeprüfung.**